

Nebulöser Raum? – Kinder mit Fluchterfahrung in der Frühförderung

Dr. Ramona Thümmler

Workshop am 23.3.2022
„So habe ich das noch nicht gesehen ...“
Der kultursensible Blick der Frühförderung auf Bindung und Interaktion
Thementag der VIFF Baden-Württemberg



Thümmler 23.3.2022



Flüchtlinge laufen bei Minustemperaturen über ein Feld nahe der serbisch-kroatischen Grenze. © Miloš Bicanak/Getty Images



Refugees haben die Flucht aus der Ukraine geschafft und sind nach drei Tagen in Polen angekommen. © UNHCR/Chris Melzer

2015

2022

Thümmler 23.3.2022

Agenda

Nebulöser Raum? – Kinder mit Fluchterfahrung in der Interdisziplinären Frühförderung

Einstieg

1. Flucht: Zahlen und Fakten
2. Bedeutung von Flucht für Kinder und ihre Familien
3. Modell der Sequentiellen Traumatisierung
4. Studie: Fam. mit Fluchterfahrung in der Frühförderung
5. Pädagogische Anknüpfungspunkte

Thümmler 23.3.2022

- Einstieg in den Workshop
- Vorbereitend dafür:
- Schreiben sie die Wörter *Flucht* und *Migration* auf einen Zettel. Schreiben Sie die Buchstaben untereinander. Finden Sie zu jedem Buchstaben ein Wort, dass Sie mit dem Thema des Workshops in Verbindung bringen.
- Anschließend können wir diese Notizen für den Austausch verwenden



Thümmler 23.3.2022

1.
Flucht
Zahlen und Fakten

Thümmeler 23.3.2022



**In erster Linie
Kinder!**

Thümmeler 23.3.2022

„Migrationsprozesse implizieren [...] eine doppelte Lernherausforderung, die sowohl die Einwanderer als auch die Einheimischen in gleicher Weise betreffen.“

(Preiß, Christine (2013): Bildung, Betreuung und Erziehung in der Einwanderungsgesellschaft. Hintergründe und bildungspolitische Ansätze. Wiff-Expertise)

Fakten

- Migration und Flucht Bestandteil der Weltgeschichte
- Deutschland eine Migrationsgesellschaft
- verschiedene Diskurse
- heute vor allem: Diskurs um Kriegsflüchtlinge und Menschen, die vor Armut fliehen

- 82,4 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht
- davon in Europa: 4,4 Mio., davon 2,5 Mio. in der Türkei
- 2022 1 Mio. Flüchtende aus der Ukraine innerhalb von einer Woche
- erwartet werden 10 Mio.

Warum Menschen fliehen



Die Zahl der Menschen, die sich auf die Flucht begeben, steigt beständig. In den vergangenen zehn Jahren hat das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR fast jedes Jahr neue Höchstzahlen vermeldet. Menschen verlassen ihr Zuhause, weil sie unmittelbar bedroht sind, aber auch weil sie für sich und ihre Kinder aufgrund von Armut, Arbeitslosigkeit oder Umwelterstörung keine Perspektive auf ein Leben in Würde sehen. Dass die Chancen auf ein gutes Leben ebenso wie die Bedingungen des Überlebens weltweit extrem ungleich verteilt sind, ist die Hauptsache, die den meisten Flucht- und Migrationsbewegungen zugrunde liegt.



Krieg und Gewalt

In fast jedem **siebten** Land der Erde herrscht Krieg oder ein bewaffneter Konflikt.

Quelle: www.fra.de/flash/flashnews.html



Perspektivlosigkeit und Armut

Die **42 reichsten Menschen** der Welt – allesamt Männer – verfügen über den gleichen Reichtum wie die **ärmere Hälfte** der Weltbevölkerung, also rund **3,7 Milliarden Menschen**.

Quelle: www.welt.de - „Der Preis der Freiheit“



Diskriminierung und Verfolgung

In mindestens **drei von fünf** Ländern werden Menschen gefoltert oder anderweitig misshandelt.

Quelle: www.unhcr.de/press/pressinfos/pressinfos.html



Umwelterstörung und Klimawandel

Alein 2017 wurden **18,8 Millionen Menschen** von Naturkatastrophen zur Flucht gezwungen, von denen viele den Folgen des Klimawandels zugerechnet werden.

Quelle: www.internationalmigration.org/press/pressinfos.html



Rohstoffhandel und Landraub

Sämtliche der **zehn ärmsten** Länder der Welt sind reich an Rohstoffvorkommen.

Quelle: www.frieden-fragt.de/aktuelle/aktuelle.html



Das Beispiel Libanon zeigt, dass auch in einem Land, das als relativ stabil und wohlhabend gilt, die Folgen von Konflikten in Nachbarländern spürbar sind. Die Bevölkerung des Libanon hat sich in den letzten Jahren um fast ein Drittel vermindert. Die Gründe dafür sind die Flucht von Syriern und Palästinensern, die in Libanon ein Leben in Armut und Perspektivlosigkeit führen. Die UNHCR schätzt, dass bis zu 1,5 Millionen Menschen in Libanon leben, die aufgrund von Konflikten in Nachbarländern gezwungen sind, ihr Heimatland zu verlassen.

Das Beispiel Syrien zeigt, dass auch in einem Land, das als relativ stabil und wohlhabend gilt, die Folgen von Konflikten in Nachbarländern spürbar sind. Die Bevölkerung des Libanon hat sich in den letzten Jahren um fast ein Drittel vermindert. Die Gründe dafür sind die Flucht von Syriern und Palästinensern, die in Libanon ein Leben in Armut und Perspektivlosigkeit führen. Die UNHCR schätzt, dass bis zu 1,5 Millionen Menschen in Libanon leben, die aufgrund von Konflikten in Nachbarländern gezwungen sind, ihr Heimatland zu verlassen.

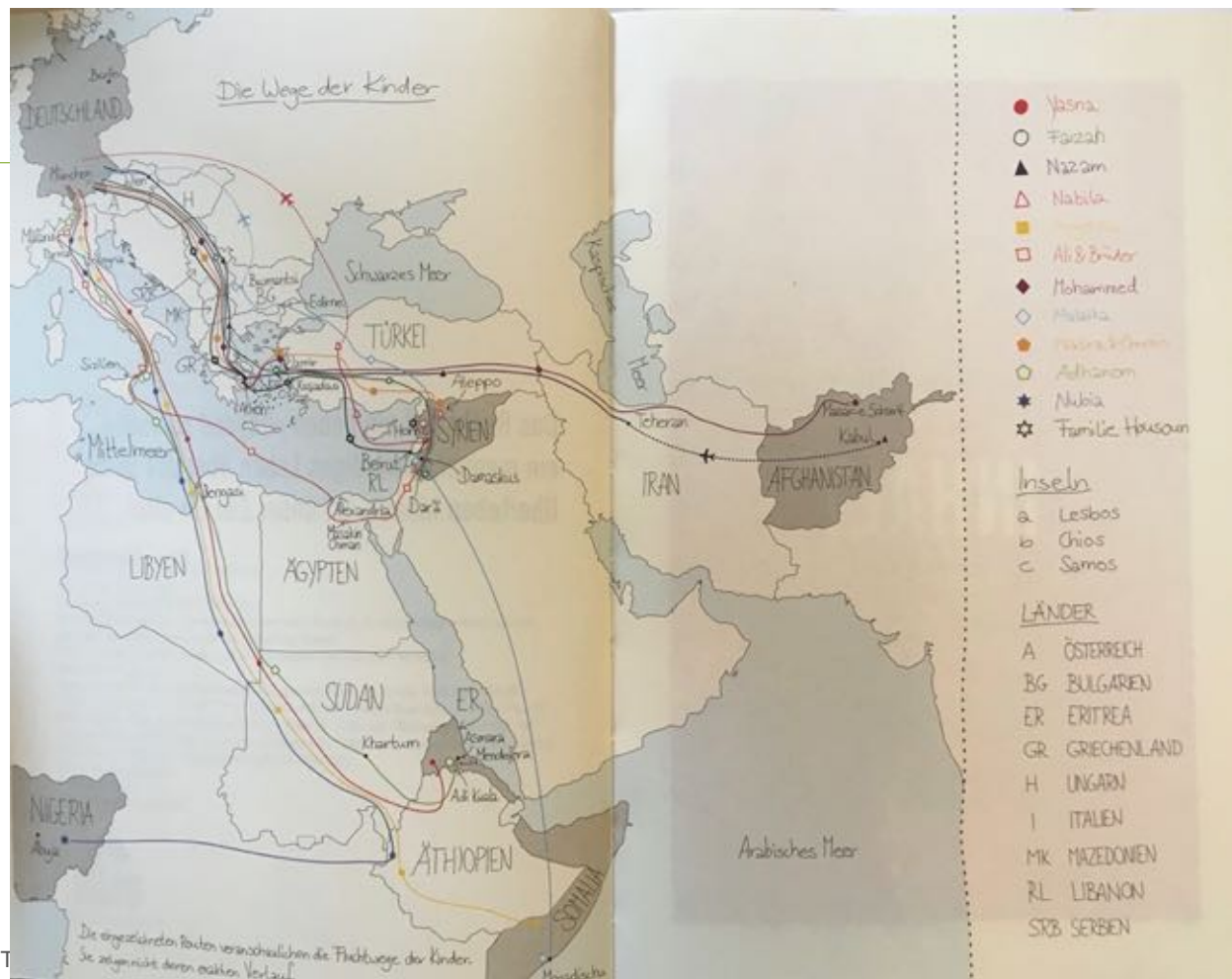
Das Beispiel Syrien zeigt, dass auch in einem Land, das als relativ stabil und wohlhabend gilt, die Folgen von Konflikten in Nachbarländern spürbar sind. Die Bevölkerung des Libanon hat sich in den letzten Jahren um fast ein Drittel vermindert. Die Gründe dafür sind die Flucht von Syriern und Palästinensern, die in Libanon ein Leben in Armut und Perspektivlosigkeit führen. Die UNHCR schätzt, dass bis zu 1,5 Millionen Menschen in Libanon leben, die aufgrund von Konflikten in Nachbarländern gezwungen sind, ihr Heimatland zu verlassen.

Das Beispiel Syrien zeigt, dass auch in einem Land, das als relativ stabil und wohlhabend gilt, die Folgen von Konflikten in Nachbarländern spürbar sind. Die Bevölkerung des Libanon hat sich in den letzten Jahren um fast ein Drittel vermindert. Die Gründe dafür sind die Flucht von Syriern und Palästinensern, die in Libanon ein Leben in Armut und Perspektivlosigkeit führen. Die UNHCR schätzt, dass bis zu 1,5 Millionen Menschen in Libanon leben, die aufgrund von Konflikten in Nachbarländern gezwungen sind, ihr Heimatland zu verlassen.

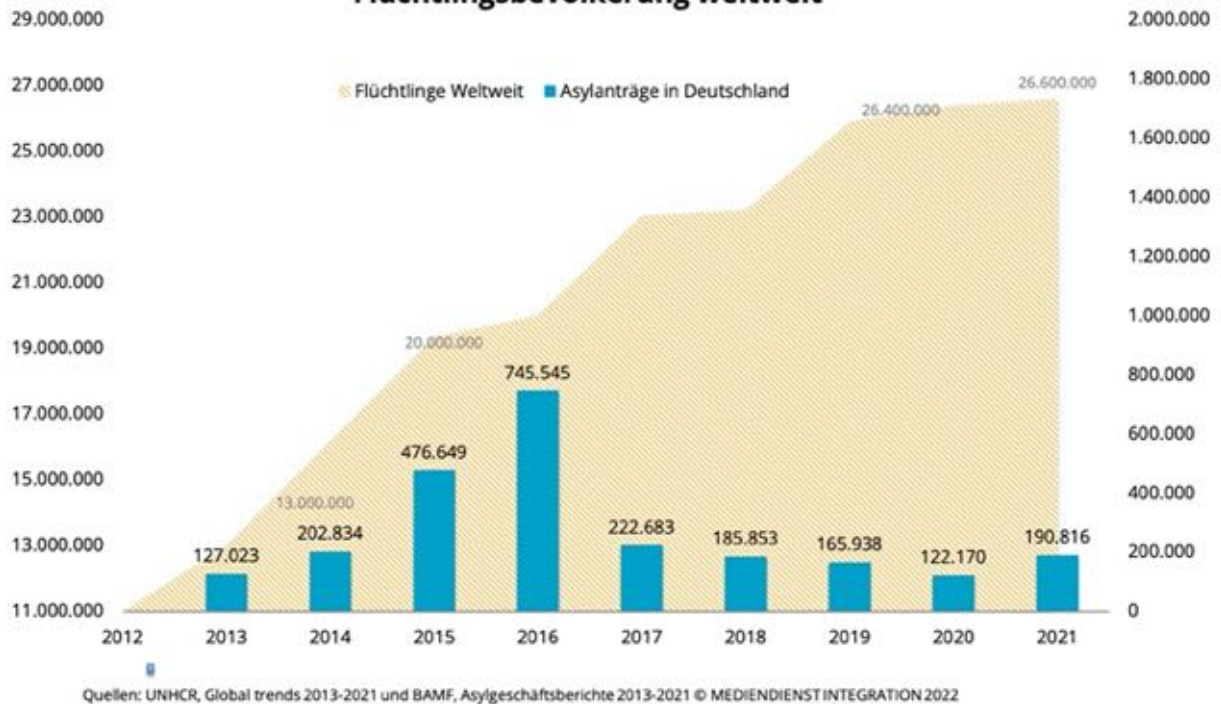
Das Beispiel Syrien zeigt, dass auch in einem Land, das als relativ stabil und wohlhabend gilt, die Folgen von Konflikten in Nachbarländern spürbar sind. Die Bevölkerung des Libanon hat sich in den letzten Jahren um fast ein Drittel vermindert. Die Gründe dafür sind die Flucht von Syriern und Palästinensern, die in Libanon ein Leben in Armut und Perspektivlosigkeit führen. Die UNHCR schätzt, dass bis zu 1,5 Millionen Menschen in Libanon leben, die aufgrund von Konflikten in Nachbarländern gezwungen sind, ihr Heimatland zu verlassen.

Thümmler 23.3.2022

https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/warum_menschen_fliehen_plakat.pdf 9



Asylanträge in Deutschland und Flüchtlingsbevölkerung weltweit



Thümmeler 23.3.2022

11

Daten & Fakten

- 90–95 % der Flüchtlingskinder reisen mit ihren Familien nach Deutschland
- viele Familien werden im Rahmen der Wege in Europa zumindest zeitweise getrennt
- Augenmerk lag vermehrt auf unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- begleitete minderjährige Flüchtlinge bisher zu wenig beachtet
- Anwesenheit eines Sorgeberechtigten garantiert nicht den gleichen Schutz, die gleiche Fürsorge, wie sie anderen Kindern zuteil wird

Thümmeler 23.3.2022

Flucht aus der Ukraine



Thümmler 23.3.2022

Quelle: FAZ.net

13

- <https://mediendienst-integration.de>



Grafik: © MEDIENDIENST INTEGRATION 2022 • Quelle: Angaben des UNHCR. (Zuletzt aktualisiert: 21. März, 12:00 Uhr. Ändert sich laufend) • Erstellt mit Datawrapper

Thümmler 23.3.2022

14

2.

Bedeutung von Krieg, Verfolgung und Flucht für Kinder und ihre Familien

Thümmler 23.3.2022

Kriegskinder: Deutschland 1945 – Syrien 2015

Dokumentation in der
Reihe Panorama
17.12.2015



Thümmler 23.3.2022

Bedeutung von Flucht und Migration

- enorme Umstellung für Kinder und ihre Familie
- Verwandte, Freunde und bis dahin bekannte Lebenswelt wird zurückgelassen
- Aufbruch in Unbekanntes
- mitunter Trennungen während der Flucht oder Kinder müssen im Heimatland zurückgelassen werden
- Weg und Ziel sind häufig unklar
- Flucht verläuft unterschiedlich, häufig aber langwierig und unsicher oder plötzlich und unvorbereitet (aktuell Ukraine)
- Verlassen des eigenen Landes bringt tiefgreifende Verluste mit sich

jedoch:

- neue Gelegenheit zu geistigem Wachstum und Veränderung (neue Kanäle der Selbstdarstellung werden zugänglich, neue Identifizierungsmodelle, andere Richtlinien)

das neue Land ist unbekannt: „*seltsam schmeckende Speisen, neue Lieder, andere politische Probleme, unbekannte Sprache, farblose Feste, unbekannte Helden, einer Geschichte, in der sich der Einwanderer nicht verwurzelt fühlt und visuell unbekannte Landschaften*“ (Ahktar 2014, 27)

Thümmler 23.3.2022

Umstände der Migration

Umstände spielen eine wichtige Rolle

1. Migration zeitlich begrenzt oder nicht
2. Auswanderung freiwillig (mit Vorbereitung der Ausreise) oder nicht
3. Möglichkeit das Heimatland zu besuchen
4. Ursachen für die Auswanderung (wirtschaftliche Not, polit. Verfolgung vs. Suche nach neuen Möglichkeiten)



Thümmler 23.3.2022

Migration

- Land freiwillig verlassen
- Zeit für Vorbereitung
- weniger traumatische Umstände
- Möglichkeit, Heimatland zu besuchen
- Aufnahme der Person durch die Bevölkerung im Einwanderungsland

Forced Migration

- Person waren gezwungen Land zu verlassen
- Abreise mit wenig bis keiner Zeit zur Vorbereitung
- aufgrund pol. Umstände keine oder nur geringe Möglichkeit das Heimatland zu besuchen
- Aufnahme der Person durch die Bevölkerung im Einwanderungsland

Der unfreiwillige Verlust der Heimat ist zweifellos einer der traumatischsten Verluste, von dem eine einzelne Person oder eine Gruppe betroffen sein kann. Der Verlust der damit assoziierten Sicherheit, Gewohnheit und historischen Kontinuität ist erheblich, selbst wenn keine physische Bedrohung oder tatsächliche Verletzung involviert ist. Unter den am schwersten durch die irakische Besetzung Kuwaits Betroffenen fanden wir z.B. in einer drei Jahre nach dem Erlebten (1992–1993) durchgeführten Studie viele Personen, die sich außerhalb ihres Landes aufgehalten hatten, als die Besetzung begann. Eingehende Befragungen einer Gruppe repräsentativer Testpersonen enthüllten das Trauma, das sie durchlebt hatten, als sie in Kairo, London oder in den USA erwachten und feststellten, dass sie »kein Land mehr hatten«. Physisch waren sie selbst in Sicherheit (wenngleich die meisten Familienmitglieder hatten, die unter der brutalen Besetzung litten), aber ihre Pässe und ihr Geld hatten ihren Wert verloren; sie hatten buchstäblich keine Identität mehr. [Howell 1999, S. 164].

Zitat aus Akhtar, Salman (2014), S. 31

Schutzfaktoren nach der Flucht

Soziale
Unterstützung

Kontakt zum
Heimatland

→ Einbindung der neu zugewanderten Personen
in soziale Kontexte bildet einen Schutzfaktor

(Witt/Rassenhofer/Fegert/Plener 2015)

Thümmler 23.3.2022

Zugang zu emotionalem Auftanken

- Konzept aus der frühen Kindheit
 - Übertrag auf die Identität im Erwachsenenalter
 - Menschen benötigen Quellen für emotionales Auftanken
 - für Immigranten ist dies:
 - Kontakt zu zurückgebliebenen Angehörigen/ Freunden
 - Kontakt zu und Unterstützung durch andere eingewanderte Familien der gleichen ethnischen Gemeinschaft
- Menschen, denen diese Quellen zur Verfügung stehen ... haben es wesentlich leichter, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Thümmler 23.3.2022

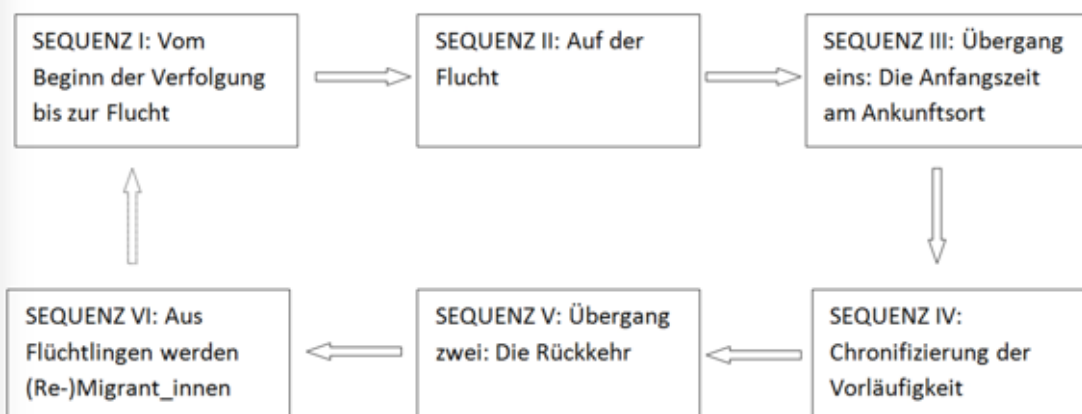
3. Modell der Sequentiellen Traumatisierung

Thümmeler 23.3.2022

Sequentielle Traumatisierung (Hans Keilson)



Abbildung 1: Sechs potenziell traumatische Sequenzen im Kontext von Flucht und Zwangsmigration



Quelle: Zimmermann, David (2012): Migration und Trauma. Pädagogisches Verstehen und Handeln in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Gießen, S. 45.

Thümmeler 23.3.2022

4.

Studie:

Familien mit Fluchterfahrung in der
Frühförderung

Thümmler 23.3.2022

Studie

„Kinder mit Fluchterfahrung in der
Interdisziplinären Frühförderung“

- Fragebogenerhebung 2021 (N=225)
- Interviewstudie 2021
- Zoom, Audiospur, Transkription
- Ziel: Daten und Informationen über Familien mit Fluchterfahrung in der Interdisziplinären Frühförderung
- 19 Interviews mit Fachkräften von Frühförderstellen, SPZ
- Themen: Ausgestaltung der Zusammenarbeit, Kinder mit Fluchterfahrung, Behinderungsarten, Herausforderungen,
- Rekonstruktive Interviewanalyse (Kruse 2015)

Thümmler 23.3.2022

Stichprobe Fragebogenerhebung

- Frauen 95 %, Männer 5 % , divers keine Angabe
- Alter: 21-64 Jahre
- Einrichtungen:
 - 73 % Interdisziplinäre Frühförderstelle
 - 17.5 % heilpädagogische Frühförderstelle
 - 8.3 % in einer Einrichtung die Teil einer Frühförderstelle oder eines SBBZ ist.
 - 1% Fachkraft in einer niedergelassenen Praxis für Frühförderung
- Fachkräfte mit Migrationshintergrund: 65.6% arbeiten keine Fachkräfte mit Migrationshintergrund.
- Einwohner:innenzahl der Stadt signifikanter Unterschied: mehr als 20.000 Einwohner:innen signifikant häufiger Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund
- türkisch (21.3%), russisch (15.7%) polnisch (14.2%) arabischer Raum (11 %)

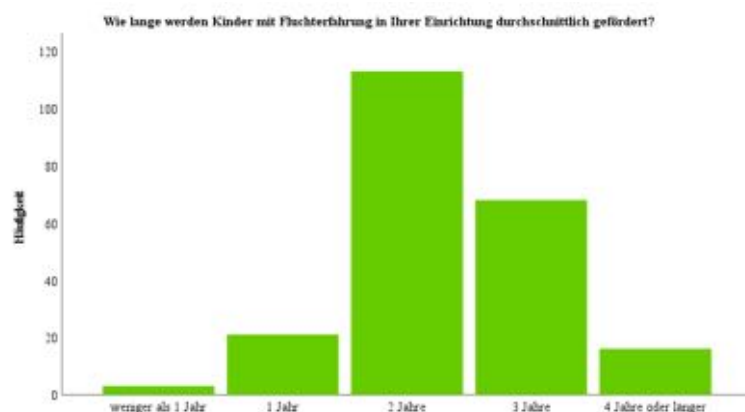
Stichprobe Berufe

Welchen Beruf üben Sie aus?

Welchen Beruf üben Sie aus? ^a		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Welchen Beruf üben Sie aus? ^a	Heilpädagog:in	80	46.5%	51.0%
	Sozialarbeiter:in	34	19.8%	21.7%
	Rehabilitationspädagog:in	4	2.3%	2.5%
	Ergotherapeut:in	14	8.1%	8.9%
	Logopäd:in	8	4.7%	5.1%
	Physiotherapeut:in	3	1.7%	1.9%
	Psychotherapeut:in/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:in	3	1.7%	1.9%
	Psycholog:in	15	8.7%	9.6%
	Ärztin/Arzt	2	1.2%	1.3%
	Erziehungswissenschaftler:in	9	5.2%	5.7%
Gesamt		172	100.0%	109.6%

a. Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Ergebnisse Förderung



Ergebnisse Länder

- Länder entsprechen den Zahlen der Asylanträge
- Frühförderung oder anderweitige Unterstützung im Herkunftsland
69 % nein
28 % nicht bekannt

Aus welchen Ländern stammen die Kinder und Familien mit Fluchterfahrung?

		Antworten	
		N	Prozent
Aus welchen Ländern stammen die Kinder und Familien mit Fluchterfahrung? ^a	Syrien	221	24.1%
	Afghanistan	146	15.9%
	Iran	96	10.5%
	Irak	100	10.9%
	Jemen	9	1.0%
	Nigeria	101	11.0%
	Somalia	67	7.3%
	Eritrea	90	9.8%
	Türkei	88	9.6%
Gesamt		918	100.0%

a. Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Ergebnisse –Organisatorische Aspekte

Organisatorische Aspekte

- Gewinnung für die Frühförderung, da Angebot unbekannt
- Dolmetscher:innen/Kulturmittler:innen häufig sinnvoll, aber fremde, häufig fachfremde Person, Kommunikation ist keine Dyade mehr, sondern eine Triade, Gespräche dauern dadurch länger, Vertrautheit?
- Zusammenarbeit mit Eltern stellt Herausforderungen aufgrund der sprachlichen Barrieren und kultureller Unterschiede
- viel Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen
- Zuweisung durch Kinderärzt:innen, Kitas, Ehrenamtl. Helfer, Bekannte,

Ergebnisse – Bedarfe der Kinder

- Haben Kinder mit Fluchterfahrung andere Bedarfe in der Förderung?
- ca. 50 % stimmen zu
 - sozial-emot. Auffälligkeiten
 - Sprachförderung
 - Spielverhalten
 - Vertrauensaufbau
 - Eltern-Kind-Beziehung
- traumatische Erlebnisse spielen eine Rolle: 78 %
- verlängerte Förderung der Kinder im Vergleich zu Kindern ohne Fluchterfahrung

Aus den Interviews

Thümmler 23.3.2022

Themen in der Zusammenarbeit

Vertrauen

- in die Fähigkeiten des Kindes
- in die Methoden der Frühförderung
- in die eigene Professionalität

Fremdheit

- Sprache
- Erziehungsvorstellungen
- Kulturelle Aspekte
- Vielfalt der Unterstützungsanfragen/Bedarfe von Eltern (Bescheide...)

Was darf und was will ich als Frühförderin fordern?

Thümmler 23.3.2022

Herausforderungen für Hilfesysteme

- klassische Abläufe manchmal nicht umsetzbar (FUB, dann Bewilligung)
- Verantwortlichkeiten klären, *zentrale Person* für einen bestimmten Zeitraum
- sich zuständig zeigen
- Balance zwischen: Anforderungen der FF und den Familien, die kommen
- Unterstützung der Eltern?

Fazit

- Kinder mit Fluchterfahrung sind ein Thema in der Frühförderung
- Angebot häufig unbekannt
- Förderung der Kinder gelingt über Material, Zeit, Rhythmus der Kinder
- Eltern u. Vertrauen
- eigene Professionalität



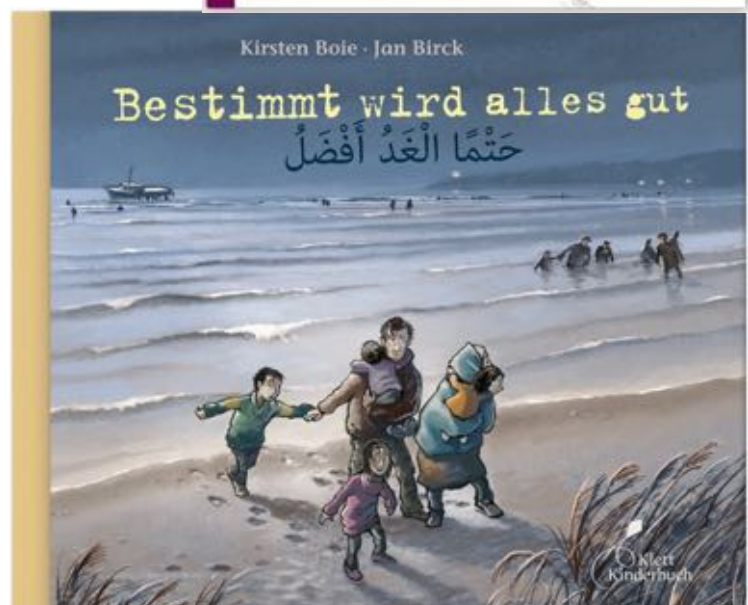
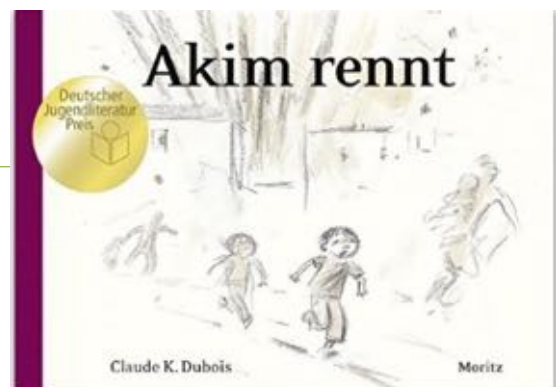
5.
Diskussion

Ausblick: Materialien

Materialien

- Es gibt mittlerweile einige Bilderbücher, die sich dem Thema Flucht widmen. Diese eignen sich in der Arbeit mit den Kindern und ihren Familien, um das Erlebte anzusprechen. Mitunter können starke Belastungen zu tage treten, die dann gut aufgefangen werden müssen.

Bilderbücher





"Samira kommt aus Syrien, Mehari hat eritreische Wurzeln, und Saras palästinensische Familie ist auf der ganzen Welt zerstreut. Einfühlsam erzählen Anja Tuckermann und Tine Schulz in diesem Buch für Kinder ab fünf Jahren, warum Menschen in andere Länder gehen, um dort zu leben und wie es ist, wenn man mit seiner Familie flüchten muss. Mit liebevoll gestalteten Illustrationen und anschaulichen Beispielen erklären sie, wie Vorurteile entstehen können und warum das kunterbunte Zusammenleben manchmal schwierig ist. Es soll Kinder dazu ermutigen, anderen Kulturen und

Religionen neugierig und offen zu begegnen:

Denn ob ein aus einem anderen Land stammt oder welche Sprache es noch spricht – für alle Kinder ist es das Wichtigste, dass sie miteinander spielen können." ([mehr](#))

Thümmler 23.3.2022

Präventive Aspekte

1. Angebote für Eltern
2. Angebote für das Baby
3. Inhalte in Ausbildung integrieren
4. Vernetzung verschiedener Professionen
(Thümmler 2015; Künstler et al 2010)



Thümmler 23.3.2022

FOLIE ZUR GRUPPENARBEIT

Gehen Sie in kleine Gruppen zusammen.

Wie erleben Sie die Eltern? Können Sie sich vorstellen, das Konzept des Emotionalen Auftankens zu verfolgen.

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: ramona.thuemmler@tu-dortmund.de

Website: ramona-thuemmler.de